

# Skurrile Figuren im Rampenlicht

**Die Bühnenkünstlerin Esther Hasler feiert mit ihrem neuen Programm «Spotlights!» Premiere in der Capella. Es ist eine Retrospektive auf ihre drei bisherigen Kabarettprogramme.**

Es wird eng auf der Bühne von Esther Hasler. Ihr Figurenpersonal hat über die drei bisherigen Klavierkabarettprogramme «Küss den Frosch!», «Laus den Affen!» und «Beflügelt!» stetig zugenommen. Jetzt ist die Zeit reif, die schrägsten, tiefsinnigsten, lautesten und liebsten Protagonisten in neue Konstellationen zu setzen: «Spotlights!» ist eine Retrospektive auf ihr schillerndes, berührende Chansons singendes Figurenkabinett.

Dabei kommen auch treue Hasler-Fans auf ihre Kosten: Unter anderem werden Adoptivgrossmütterchen Gruschenka, Frau Friedli und Hannelore aus Hannover in alten Nummern neu ausge- und beleuchtet sowie einige Geschichten zum allerersten Mal erzählt. «Durch die veränderte Gegenüberstellung der bestehenden Geschichten und Figuren

gibt es immer wieder neue Aussagen. Das ist, was mich an diesem Programm gereizt hat», erklärt Esther Hasler.

## **Abstand schärft den Blick**

Die in Bern wohnende Kabarettistin überzeugt mit ihrer Bühnenpräsenz sowohl singend am Piano als auch spielerisch durch den stetigen Wechsel zwischen unterschiedlichsten Figuren. Zu deren Charakterisierung bedient sich Esther Hasler einer breiten Palette von Sprachen und Dialekten. Durch die kraftvollen Chansons vermitteln sich die Gefühle und Geschichten ihres skurrilen Personals auf ebenso berührende wie mitreissende Art und Weise. Inspiration holt sich die Bühnenkünstlerin aus Alltagsbeobachtungen, wobei ein Jahr Auszeit in Berlin und New York diese Studien bereicherte. Der Auslandsaufenthalt erlaubte einen neuen, geschärften Blick auf die hiesigen Gepflogenheiten. «Es gibt Leute, die nach der Vorstellung gewisse Figuren erwähnen und mir erzählen, dass sie genau so eine Person in ihrem Umfeld kennen», sagt Hasler.

Es ist ihrer Liebe zu den Figuren und den Menschen zu verdanken, dass die Geschichten zum Lachen sind, aber nie respektlos erzählt werden. Und so entdeckt man, dass sich hinter lustigen Chansons meist auch ein Quäntchen Tragik versteckt.

*Patricia Berchtold*

La Cappella, Bern

Do., 19., bis Sa., 21.9., 20 Uhr

[www.la-cappella.ch](http://www.la-cappella.ch)



Christoph Hoigné

Pflegt auch pianistisch eine breite Palette von Protagonisten: Esther Hasler.